

Unsere Underthenige, pflichtige
und gehorsame Dinst, nachst dem
zu aller glückseligen zeitlichen und
ewigen Wohlfahrt, sind S. h. arthaus und
Schweinden in der zeit von dem, hochge-
lachte, Eule arthaus und Schweindi-
ge hosen, wie können S. d. h.
Kinden in aller unentbehrlichkeit nicht
bringen, Das von für Ohren kommen,
Wie unsere vire von dem und mit dem
er vor S. d. h. Schweinden solten, es
den vingerrecht und fingegeben, Das
die sparsam zum Ganefolde ganz ring
und ohne besicherung der docter vorecht,
und das die burger alle verflucht se-
hen die Stadt mit sefar vorecht und was
dorghin zu thun, andrieten nicht

Huff verloben vorbringen wie S. d.
h. Schweinden vorecht gegenrecht
in aller unentbehrlichkeit dieses wagens
haben vorecht, und dinstlichen bit-
tende die selbige ein zu kommen und zu
besichtigen die wott so der ganzen Stadt
verfallen und viddressen nicht.

Das für verflucht und
vflage die Ganefolde bei
der Stadt vorecht bringe
zu thun und dinstlichen
haben, der Stadt zum
kosten.

S. d. h.

1 In dem ersten sind die vier waren
zum Hansolden schuldig und verpflichtet
darinnen auf Sant Martini feste dem
Stadtkammerer den Zinsen von dem
Vierhundert halben geben, Verulit von
Vorn macht und fünf grossen zu verlegen.

2 In dem anderen sind die gemalte war-
ren schuldig und verpflichtet solten gelt
und so viel als der Zinsen Betrag,
sunder der Stadt zum besten zu hilff der
Wissende darinnen abzugeben.

3 Zum dritten sind die Hansolden
schuldig zehen Bruncken kinnen und
kassen der Stadt zu bearbeiten mit
sporden und wagen und solten mit
Sandt und bricken zimmer isten,

4 Zum vierden sind die Hansolden
schuldig alle zu solliche nott der
Stadtkasse, auch Holz und Brenn-
holz mit sporden und wagen, die
und wagen solten von niden, aus zu
richten und darinnen mit sporden und
wagen zu faren, was der Stadt von no-
then ist.

5 Zum fünften müssen die waren zum Hans-
olden den brüßelug bearbeiten, die
sollen damit zu füttern und den vorken
wider zu versetzen und der Stadt alles zum
besten vollkommen auszurichten. @.

Hiermit dem, so wird der ansehnliche
be gottseligen erbenen verffarung fast
in die dreij hundert daz er noch gutt
ange seher, und die Ranzfelder allezeit
der Stadt zum besten gehalten, Wolten
wie da nicht goer, die isigen sein, das
wie sie verlasten und verstellen wol-
ten, Also dem anse die Bürger
Taher verflage und verflucht, Wie oben
gemeldet, immer der Ranzfelder
heimen vertrieben werden oder and-
eristen, Inwieweil man wollen C. h.
A. und Eberwieder die sars noch
erinnern und beherzigen, und die
gemelte verwen in dem besitz zu
bringen lassen, auf das nicht Zank
und hader hieraus verurtheilt, und
viel arges und böses verurtheilt
das sein wie und C. h. A. Eberwieder
in aller undvorthenigkeit zuversich,
den ganz willig und bereit C.

C. h. A. Eberwieder

Underkönig
besitzwillig

Bürgermeister und
Rathmann der Stadt
Hwaromburg.